



Zahl: sp004.1-1/2018

Schoppernau, 24. September 2019

Protokoll

über die 37. Sitzung der Gemeindevertretung Schoppernau

Zeit: Dienstag, 24. September 2019

Ort: Gemeindeamt – Sitzungszimmer

Beginn: 20:15 Uhr

Anwesende: Bgm. Walter Beer, Vbgm. Peter Felder, die GR Anton Beer und Daniel Zündel, die GV Helmut Simma, Bernhard Moosbrugger, Xaver Felder, Elmar Lingg, Joachim Matt, Markus Kobald, Christian Greußing und Martin Manser sowie EM Markus Schantl

Entschuldigt: ---

Weiters sind 6 Zuhörer erschienen, die nach Tagesordnungspunkt 4 die Sitzung wieder verlassen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls vom 19.08.2019
3. Vorstellung Konzept Kunstrasenplatz in Au
4. Vorstellung Konzept Bikeparcours in Schoppernau
5. Umwidmungsansuchen Diedamskopf Alpen Tourismus GmbH & Co KG – GST-NR 1136/2
6. Umwidmungsansuchen AG Alpe Vorderüntschen – GST-NR 2407
7. Information und Beschlussfassung zum Projekt Umbau/Erweiterung Schule Au
8. Berichte
9. Allfälliges

Erledigung:

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Um 20:15 Uhr eröffnet Bgm. Walter Beer mit einem Grußwort an die anwesenden Gemeindevertreter und den Ersatzmann die 37. Sitzung der laufenden Funktionsperiode und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Weiters begrüßt er die zur Sitzung erschienenen Zuhörer, besonders die anwesenden Funktionäre des FC Au.

2. Genehmigung des Protokolls vom 19.08.2019

Das Protokoll der Sitzung vom 19.08.2019 wurde jedem Gemeindevertreter per E-Mail zugestellt.

Einstimmig und per Akklamation wird das Protokoll in der vorliegenden Form genehmigt.

3. *Vorstellung Konzept Kunstrasenplatz in Au*

Bgm. Walter Beer berichtet, dass seitens des FC Au schon seit längerem der Wunsch nach Errichtung eines zusätzlichen Kunstrasenplatzes besteht, da der bestehende Rasenplatz durch die vielen Trainingseinheiten und Spiele überbeansprucht wird. Da auch viele Schoppernauter dort spielen, wird eine Mitfinanzierung durch die Gemeinde Schoppernauter erwartet. Er übergibt das Wort an Vbgm. Wolfgang Elmenreich aus Au, der auch die Planung durchgeführt hat.

Wolfgang Elmenreich berichtet, dass man schon seit ca. 2 Jahren daran ist, eine Lösung zu finden. Das Hauptproblem dabei war die Sicherung der notwendigen Grundflächen. Anhand einer PowerPoint-Präsentation stellt er das Projekt Kunstrasenplatz vor. Der Rasenplatz wird durch ca. 75 Meisterschaftsspiele (davon 45 Nachwuchsspiele), drei große Turniere (U7 + U9) jährlich, 19 Trainingseinheiten pro Woche (ca. 420 Trainingseinheiten pro Jahr) sowie die Mitnutzung durch die Wettkampfgruppen der Feuerwehr Au komplett überbeansprucht. Letztes Jahr wurde bei einem Teil des Rasenplatzes ein Hybridrasen verlegt, der aber durch die Überbeanspruchung auch nicht richtig funktioniert. Der vorhandene Sand-Trainingsplatz ist nicht mehr zeitgemäß und wird zudem hauptsächlich als Parkplatz genutzt. Die Überbeanspruchung führt zu einer Verdichtung des Rasenplatzes, was zur Folge hat, dass das Wasser schlechter abfließt. Die Beseitigung bei Schlechtwetter führt zu erhöhten Sanierungsmaßnahmen. Bisher waren ca. 30 % der aktiven Spielerinnen und Spieler aus Schoppernauter. Durch die Auflösung der Mädchenmannschaft sind es noch ca. 23 %. Durch die Errichtung eines Kunstrasenplatzes in der Größe von 60 x 45 m stünde ein zeitgemäßer, witterungsunabhängiger Trainingsplatz zur Verfügung. Nachwuchsspiele bis zur Altersklasse U12 könnten auf diesem Kunstrasenplatz durchgeführt werden. Die Wettkampfgruppen der Ortsfeuerwehr Au könnten ebenfalls auf diesem trainieren. Der Platz stünde auch für Sportfeste etc. der umliegenden Schulen zu Verfügung. Für die Tourismusregion Au-Schoppernauter wäre dies ein zusätzliches Freizeitangebot. Auch für die Kinder aus Au und den umliegenden Gemeinden stünde der Kunstrasenplatz für Freizeitaktivitäten zur Verfügung. Die Gesamterrichtungskosten werden auf ca. € 667.000,00 brutto geschätzt. Die Erhaltungskosten für den bestehenden Rasenplatz könnten dadurch erheblich gesenkt werden.

In der anschließenden Diskussion werden verschiedene Fragen gestellt, die von Obmann des FC Au Herbert Natter bzw. Wolfgang Elmenreich wie folgt beantwortet werden.

- Die neue Generation von Kunstrasenplätzen kommt ohne Granulat aus. Plätze mit Granulat wären zwar deutlich günstiger, werden aber sicherlich aus Umweltschutzgründen aussterben bzw. verboten werden.
- Die Lebensdauer eines Kunstrasenplatzes wird je nach Nutzung und Pflege auf ca. 20 – 25 Jahre geschätzt.
- Es wäre geplant, mit dem Bau spätestens im Frühjahr 2020 zu beginnen. Allerdings müssen zunächst noch die nicht einfachen abschließenden Verhandlungen mit dem Grundbesitzer geführt werden.
- Durch den Kunstrasenplatz werden nicht mehr Spiele stattfinden. Dieser dient lediglich als Entlastung für den Rasenplatz.

Was sich die Gemeinde Au für einen Beitrag von Schoppernauter vorstellt, wurde noch nicht besprochen. Hierzu soll es eine gemeinsame Sitzung der beiden Gemeindevorstände geben. GV Xaver Felder spricht das Thema zwei Freibäder in zwei Gemeinden an. Durch die Zusammenlegung der beiden Bäder könnten sicherlich Kosten eingespart und dadurch Geldmittel freigespielt werden. Bgm. Walter Beer erklärt, dass dies sicherlich auch Thema bei der Besprechung der beiden Vorstände sein wird.

Bgm. Walter Beer dankt Vbgm. Wolfgang Elmenreich sowie den Funktionären des FC Au für die Vorstellung des Projekts.

4. *Vorstellung Konzept Bikeparcours in Schoppernau*

Der Bürgermeister berichtet, dass der bestehende Bikeparcours an der Gemeindegrenze zu Au (Äuele) im Jahr 2013 errichtet wurde. Die Bewilligung war auf 5 Jahre befristet. Von der Fa. Trailtech wurde nun ein Erweiterungskonzept erstellt. Grundbesitzer ist neben der Gemeinde Schoppernau das Öffentliche Wassergut. Mit dem Öffentlichen Wassergut, dem Landschaftsschutz und der Wildbach- und Lawinenverbauung wurde das Erweiterungsprojekt besprochen und verschiedene Wünsche ins Konzept eingearbeitet. Das überarbeitete Konzept wurde mittlerweile bei der Bezirkshauptmannschaft Bregenz für die Bewilligungen nach dem Wasserrechtsgesetz, dem Forstgesetz und dem Gesetz über Naturschutz und Landschaftsentwicklung eingereicht. Die Verhandlung findet am 22.10.2019 statt. Der bisherige Bikeparcours wurde gemeinsam mit der Gemeinde Au errichtet und finanziert. Die Gemeinde Au hat auch jetzt eine Beteiligung in Aussicht gestellt.

Geschäftsführerin Monika Albrecht von Au-Schoppernau Tourismus stellt das Konzept vor. Sie berichtet zunächst, dass Mountainbike mittlerweile einen hohen touristischen Stellenwert hat. 2012 wurde die Bikeschule Bregenzerwald von Johannes Larch gegründet. 2017 wurde von Au-Schoppernau Tourismus ein Bikekonzept am Diedamskopf in Auftrag gegeben. Grundsätzlich wäre das Gebiet geeignet, allerdings wurde bisher nichts unternommen. Während es beim bestehenden Bikeparcours im Äuele derzeit eine Auffahrt und zwei Abfahrten (leichte und schwere) gibt, soll es künftig mehrere Wegenlagen (Trails) mit Wellen, Steilkurven, Sprüngen etc. sowohl für Anfänger als auch Fortgeschrittene geben. Der Bikeparcours soll eine Trainingsstätte sowohl für Einheimische als auch Gäste sein. Die Kostenschätzung weist für insgesamt rund 1.650 lfm Weglänge Gesamtkosten von € 141.000,00 netto aus. Der Großteil davon sind Personalkosten.

Bgm. Walter Beer berichtet, dass noch offen ist, ob es eine Landesförderung gibt. Es wurde zunächst bei der Sportabteilung und der Raumplanungsabteilung (Spielraumkonzept) angefragt. Von beiden Abteilungen wurde man an die Wirtschaftsabteilung verwiesen. Von dieser wurde dem Bikepark Brandnertal eine Förderung in Aussicht gestellt, allerdings von der Landesregierung noch nicht beschlossen. Es wäre zunächst jedenfalls mit Bregenzerwald Tourismus abzuklären, dass es sich beim Bikeparcours um ein regionales Projekt handelt das in dieser Form einzigartig im Bregenzerwald ist. Dann könnte evtl. eine Förderung möglich sein.

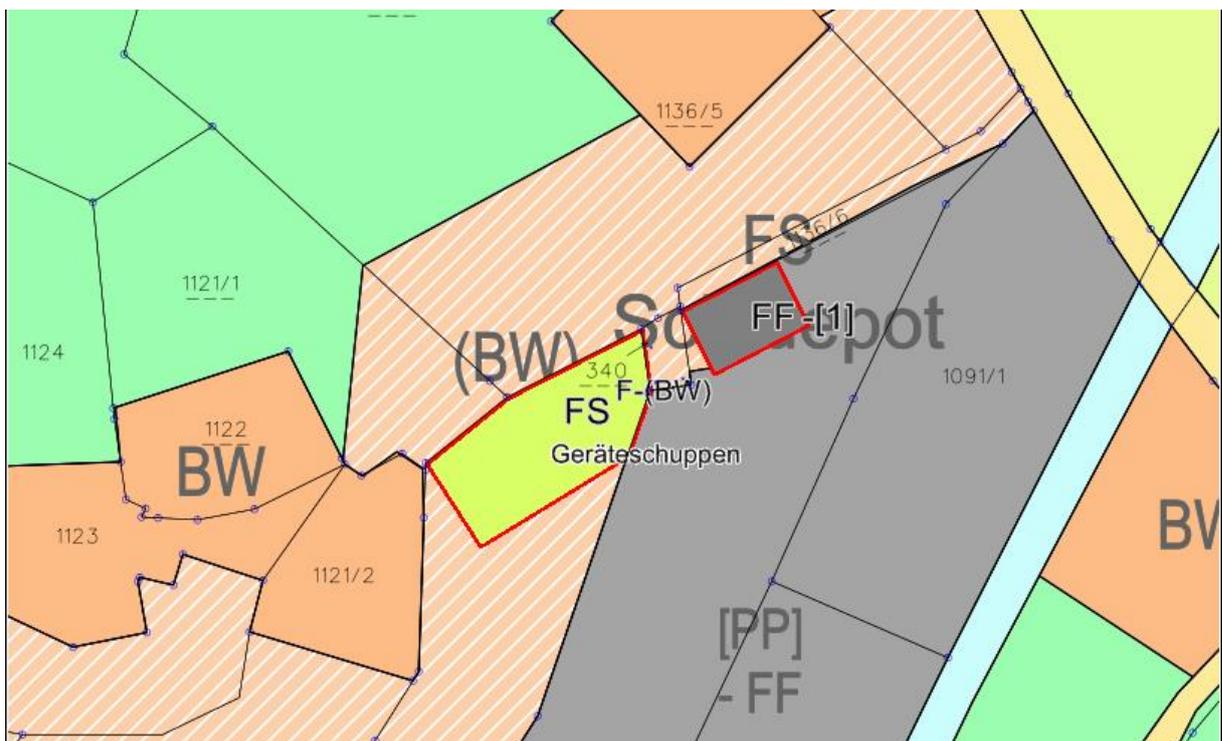
Der anwesende Leiter der Bikeschule Bregenzerwald Johannes Larch erklärt, dass der bestehende Bikepark viel von Einheimischen und Gästen genutzt wurde. Dies sehe man auch an der Abnutzung. Dadurch sei es derzeit für Anfänger und Kinder nicht mehr möglich den Bikepark zu nützen, da es zu gefährlich ist. Für ihn soll der neue Bikeparcours jedenfalls das Leuchtturmprojekt im Bregenzerwald sein. Die Bikeschule Bregenzerwald hat bisher schon jährlich Instandhaltungen selbständig durchgeführt. Bei der Errichtung des neuen Bikeparcours kann er sich vorstellen, dass die Bikeschule 3 – 4 Personen zur Mithilfe stellt, um die Kosten zu senken. Ebenso könnten die Gemeindearbeiter mithelfen.

GV Joachim Matt und Daniel Zündel betonen die Wichtigkeit des Projekts für den Tourismus. Mit der Gemeinde Au soll ein Gespräch über die gemeinsame Finanzierung dieses hauptsächlich touristischen Projekts geführt werden. Für GV Xaver Felder wäre künftig eine Mitfinanzierung von touristischer Infrastruktur durch Bregenzerwald Tourismus wünschenswert.

5. Umwidmungsansuchen Diedamskopf Alpin Tourismus GmbH & Co KG – GST-NR 1136/2

Die Diedamskopf Alpin Tourismus GmbH & Co KG möchte wegen Platzproblemen einen Geräteschuppen südwestlich der bestehenden Trafostation auf GST-NR 1136/2 zur Unterstellung von Kfz-Zusatzgeräten, Schneekanonen etc. errichten. Der Geräteschuppen hat eine Größe von 19,19 x 7,75 m. Es soll eine Fläche von 479,2 m² von Bauerwartungsfläche Wohngebiet in Freifläche Sondergebiet Geräteschuppen umgewidmet werden.

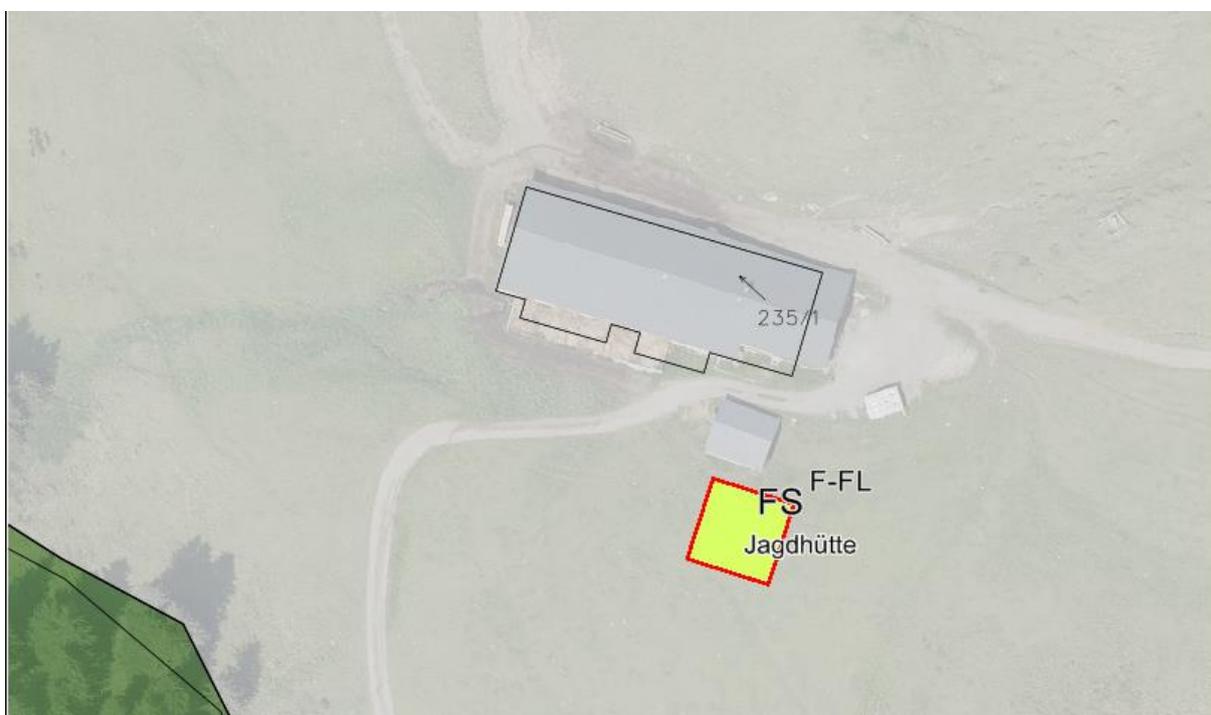
Bgm. Walter Beer war zunächst der Meinung, dass es schade wäre, wenn hier Parkplätze wegfallen. Wie aus dem Luftbild zu sehen ist, wird dieser Platz allerdings derzeit nicht genutzt (Misthaufen und Holzstapel). Das Projekt wurde auch im Gemeindevorstand beraten. Dort war man der Meinung, dass das bestehende Skidepot nordöstlich der Trafostation nicht genutzt wird und dieses daher abgetragen werden soll. Hier gäbe es dann zusätzliche Parkplätze. Dies hat der Bürgermeister in der Eigentümerversammlung vorgebracht. Es wurde vereinbart, dass man versucht die Container zu verkaufen und das Skidepot zu entfernen. Es wird vorgeschlagen, im gleichen Verfahren die Rückwidmung der Sonderfläche Skidepot in Freifläche Freihaltegebiet mit der Vorbehaltsfläche Parkplatz durchzuführen.



Auf Antrag von Bgm. Walter Beer wird in schriftlicher namentlicher Abstimmung die beabsichtigte Umwidmung einer Fläche von 479,2 m² des GST-NR 1136/2 von Bauerwartungsfläche Wohngebiet in Freifläche Sondergebiet Geräteschuppen mit der Folgewidmung Bauerwartungsfläche Wohngebiet sowie einer Fläche von 150,7 m² des GST-NR 1136/7 von Freifläche Sondergebiet Skidepot in Freifläche Freihaltegebiet Vorbehaltsfläche Parkplatz gemäß dem Plan mit der Zahl sp031.2-3/2019 vom 24.09.2019 im rot umrandeten Bereich einstimmig beschlossen. Vor einer endgültigen Beschlussfassung ist das Skidepot zu entfernen. Der Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes ist nun mindestens 4 Wochen auf der Homepage der Gemeinde im Internet zu veröffentlichen.

6. *Umwidmungsansuchen AG Alpe Vorderüntschen – GST-NR 2407*

Die Agrargemeinschaft Alpe Vorderüntschen, vertreten durch Obmann Walter Beer, ersucht um Umwidmung einer Teilfläche von 144 m² des GST-NR 2407 von Freifläche Landwirtschaftsgebiet in Freifläche Sondergebiet Jagdhütte. Der Jagdpächter hat den Wunsch nach einer Jagdhütte, da für ihn während des Alpsommers im Alpgebäude kein Platz ist. Außerhalb dieser Zeit ist es schwierig, die großen Räume in der Alphütte zu heizen. Von der Wildbach- und Lawinenverbauung wurde eine Lawinensimulation durchgeführt und der Standort südlich des alten Schweinestalls als sicher eingestuft. Durch die Nähe zur Alphütte sind auch Strom und Wasser kein Problem. Der Standort wurde auch mit DI Lorenz Schmidt von der Raumplanungsabteilung vor Ort angeschaut und von diesem positiv beurteilt. Die Jagdhütte hat eine Grundfläche von ca. 50 m². Die Jagdhütte wird im Besitz der AG Alpe Vorderüntschen sein und nicht dem Jagdpächter gehören.



In schriftlicher namentlicher Abstimmung wird die beabsichtigte Umwidmung einer Teilfläche von 144 m² des GST-NR 2407 von Freifläche Landwirtschaftsgebiet in Freifläche Sondergebiet Jagdhütte mit der Folgewidmung Freifläche Landwirtschaftsgebiet gemäß dem Plan mit der Zahl sp031.2-4/2019 vom 13.09.2019 im rot umrandeten Bereich mit 11 Ja-Stimmen einstimmig beschlossen. Bgm. Walter Beer ist als Obmann der AG Alpe Vorderüntschen befangen. Der Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes ist nun mindestens 4 Wochen auf der Homepage der Gemeinde im Internet zu veröffentlichen.

7. *Information und Beschlussfassung zum Projekt Umbau/Erweiterung Schule Au*

Von der Gemeinde Au wurden die Schulerhaltergemeinden der Mittelschule Au zur Präsentation der geplanten Erweiterung der Volks- und Mittelschule Au eingeladen. Begründet wird der Erweiterungsbedarf mit mehr Turnstunden (diskutierte verpflichtende tägliche Turnstunde), Klassenteilungen in Hauptfächern und zusätzlichem Platzbedarf der Gemeinde Au für Kindergarten und Kinderbetreuung. Planer Albert Rüb hat dabei die Varianten vorgestellt.

Die Gemeindevertretung Au hat das Thema diskutiert und einen Grundsatzbeschluss gefasst. Es soll die große Variante mit Abriss der alten Turnhalle inkl. der Bunkeranlage, Neubau einer Doppeltturnhalle auf dem Niveau des roten Platzes, die Errichtung einer neuen Volksschule auf der neuen Doppeltturnhalle, Übernahme und Adaptierung der freiwerdenden Volksschulräumlichkeiten im Bestand durch die Mittelschule und Anpassungen im Untergeschoss des Bestandes für die Erweiterung von Kindergarten und Spielgruppe bzw. Kinderbetreuung weiterverfolgt werden. Begründet wird dies damit, dass eine nachhaltige Variante angestrebt werden soll, d.h. ein Umbau soll für einen längeren Zeitraum Möglichkeiten bieten, den Raumbedarf zu decken, neue Bildungskonzepte umzusetzen usw. Ein kleiner Anbau an den Südtrakt sei nicht sinnvoll, da dieser zwar kurzzeitig etwas Raumbedarf deckt, aber langfristig gesehen keine Lösungen bietet. Das ostseitige Grundstückspotential (Richtung Hotel Hubertus) soll für spätere Vorhaben bewahrt werden. Der Bestand habe konstruktiv eine gute Qualität und könne daher für den Bedarf der Mittelschule gut angepasst werden.

Die Gesamtkosten wurden von Planer Albert Rüt über die Kubatur auf € 13,731 Mio. brutto geschätzt. Davon betreffen € 6.115.500,00 den Neubau der Doppeltturnhalle (Anteil Mittelschule 71 % = € 4.342.005,00) sowie € 1,0 Mio. die Adaptierungen im Bestand für die Übernahme der bisherigen Volksschulräumlichkeiten. Der vorgelegte Kostenschlüssel sieht einen Anteil von ca. 29,23 % für Schoppernau, d.s. € 1.561,369,00, vor. An Förderungen könnte Schoppernau mit 37 % besonderen Bedarfszuweisungen (€ 577.707,00) und 35 % Strukturförderung (gedeckelt mit € 250.000,00) rechnen. Von diesem Betrag abzgl. Förderungen muss die Standortgemeinde wiederum 1/3 übernehmen (€ 244.554,00). Somit verbliebe der Gemeinde Schoppernau ein Investitionskostenanteil von € 489.108,00. Dadurch wäre bei einer Finanzierung mit 5 % Zinsen auf 15 Jahre eine jährliche Annuität von € 47.122,00 an die Gemeinde Au zu bezahlen.

Nun wünscht sich die Gemeinde Au von den Schulerhaltermgemeinden, dass diese ebenfalls einen entsprechenden Grundsatzbeschluss fassen.

Bgm. Walter Beer hat bereits deponiert, dass der vorgesehene Zinssatz von 5 % nicht dem derzeitigen Zinsniveau entspricht und entsprechend niedriger sein muss. In der Diskussion stellt sich für mehrere Gemeindevertreter die Frage, ob eine solch große Erweiterung wirklich notwendig ist, da in Zukunft eher geburtenschwächere Jahrgänge wie in der Vergangenheit zu erwarten sind. Erst vor einigen Jahren wurde mit dem Dorfsaal eine zusätzliche Turnhalle gebaut. Die verpflichtende tägliche Turnstunde ist lediglich im Gespräch, keinesfalls aber bereits beschlossen. Es wird auch befürchtet, dass die tatsächlichen Kosten nach Durchführung eines Architektenwettbewerbs deutlich höher ausfallen werden wie derzeit geschätzt. Es wird gefordert, dass die Notwendigkeit der Erweiterung von Bildungsexperten fundiert erklärt und begründet wird. Jedenfalls werden mehr Informationen gefordert. Vielleicht könnte dies auch bei einer gemeinsamen Sitzung der Gemeindevertretungen erfolgen. Es wird daher vorerst kein Grundsatzbeschluss gefasst.

8. *Berichte*

8.1. Die Nationalratswahl findet am 29.09.2019 und die Landtagswahl am 13.10.2019 statt. Wahllokal ist wie üblich der Schulungsraum im Feuerwehrhaus, Wahlzeit ist jeweils von 7:30 – 11:30 Uhr.

8.2. Der Ausflug der Gemeindevertretung nach Berlin findet vom 04. – 06.10.2019 statt. Das Programm wurde jedem Gemeindevertreter zugesandt.

8.3. Die Jungbürgerfeier der Jahrgänge 1997 – 2001 findet am 09./10.11.2019 wiederum im Ferienhaus Berghof in Riefensberg statt. Die Gemeindevertreter sind dazu eingeladen.

8.4. Der Pachtvertrag mit Florian Moosmann für die Gräsalperstube wurde, wie bei der letzten Sitzung besprochen, per Ende September gekündigt. Die Neuverpachtung wurde ausgeschrieben. Bisher haben sich zwei Interessenten gemeldet.

8.5. Wie bei der letzten Sitzung besprochen, wurde mit der Raumplanungsabteilung abgeklärt, ob es die Möglichkeit gibt, für das Haus von Irene Patt-Gaida und Franz Gaida eine Bewilligung als Ferienwohnung mit Bescheid für einen möglichen Käufer zu erteilen. Dies ist jedoch nicht möglich. Dies wäre lediglich im Erbwege möglich. Irene Patt-Gaida war nochmals beim Referenten von Landeshauptmann Wallner. Dieser hat ihr diese Aussage bestätigt.

8.6. In der Umwidmungssache Wilhelm Muxel liegt mittlerweile ein Planentwurf vor. Dieser wurde letzte Woche mit der Raumplanungsabteilung des Landes besprochen. Eine Umwidmung erscheint möglich. Ein entsprechender Umwidmungsantrag wird folgen.

8.7. Bgm. Walter Beer berichtet über die Baufortschritte bei den Baustellen der Wildbach- und Lawinerverbauung sowie bei der Sanierung der L200. In der Woche vom 30.09. – 04.10.2019 werden auf der L200 wiederum Asphaltierungsarbeiten stattfinden. Eine nächtliche Totalsperre der L200 im Baustellenbereich zur Aufbringung des Deckbelags vom 03. auf den 04.10.2019 ist vorgesehen. GV Xaver Felder erkundigt sich, ob die neuen Straßenlampen wirklich so hoch sein müssen. Bgm. Walter Beer erklärt, dass es hier eine Norm gibt, die eingehalten werden muss.

9. Allfälliges

9.1. GV Christian Greußing möchte wissen, ob es schon einen Termin gibt, bis wann eine beschneite Langlaufloipe zur Verfügung steht. Bgm. Walter Beer erklärt, dass mit der Schneeproduktion ab November begonnen wird, sofern die Temperatur passt. Wenn genügend Schnee produziert werden kann, wird auch eine Loipe gemacht. Morgen findet eine Besprechung zur Umsetzung des von Franz Bachlinger erarbeiteten Loipenkonzepts statt. GV Martin Manser fordert, dass dabei auch nochmals die bisher schwache Bewerbung des Langlaufangebots durch Au-Schoppernau Tourismus angesprochen werden muss.

9.2. GV Christian Greußing erkundigt sich, ob der Hinterbergsweg im Winter präpariert wird. Der Bürgermeister erklärt, dass dies bei entsprechender Schneelage angedacht ist. GV Xaver Felder möchte wissen, ob der Weg dann als offizielle Rodelbahn beworben werden kann. Bgm. Walter Beer ist der Meinung, dass damit noch abgewartet und die Sache heuer erst einmal probiert werden soll.

9.3. GV Bernhard Moosbrugger fragt, wie es mit dem Themenweg samt Aktionsnischen in Gräsalp/Armengemach aussieht. Der Bürgermeister berichtet, dass die Vorsäßgemeinschaften als betroffene Grundbesitzer immer noch keine Versammlung hatten.

Mit dem Dank an die Gemeindevertretung für die konstruktive Beratung schließt Bgm. Walter Beer die Sitzung.

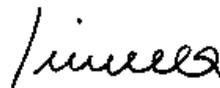
Schluss der Sitzung: 22:57 Uhr

Der Bürgermeister:



Walter Beer

Der Schriftführer:



Helmut Simma